Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 39 (1923)

Heft: 6

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 6

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXXIX. Band

Direktion: Henn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.— Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 10. Mai 1923

Wochenspruch: Spann' das Segel, lenk' den Kiel,
Mach' keine Reise ohne Ziel.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 4. Mai für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. C. Meili-Fischers Erben für einen Umbau Fraumünsterstraße 23, Z. 1; 2. F. Rieters Erben für ein Einfamilienhaus mit Einfriedung Abteistraße 9, Z. 2; 3. „Zürich" Allgemeine Unfall- und Haftpflichtversicherungs-A.-G. für einen Anbau Mythenquai 2, Z. 2; 4. K. Walter für eine Einfriedung Bühlstraße 26, Z. 3; 5. H. Peter für eine Einfriedung Turnerstraße 34, Z. 6; 6. Dr. R. & E. Bertsch für 2 Autoeinstellräume Freiestraße 170, Z. 7; 7. Baugenossenschaft Hofacker für einen Umbau Hofackerstr. 11, Z. 7; 8. Baugenossenschaft Kapfhalde für Abänderung der genehmigten Wohnhäuser Hirslanderstraße 44/45, Z. 7; 9. E. Depierraz-Lange für einen Aufbau Hottingerstraße 67, Z. 7; 10. O. Kusterer für eine Automobilsattlerei und die Offenhaltung des Vorgartens Reinhardstraße 11, Z. 8.

Bautätigkeit in Zollikon (am Zürichsee). In Zollikon herrscht fortgesetzt rege Bautätigkeit. In wenig Jahren wird, wenn es in diesem Tempo fortgeht, nach dem „Zoll. Bote" ein schöner Teil des baureifen Landes, vorab an den Hängen des Dorfes, überbaut sein. Gegenwärtig scheint das Gelände beidseits der Gstaadstraße für eine baldige Überbauung ausersehen zu sein; eine Menge Gespanne im Obstgarten unterhalb der Bahnhofstraße deuten auf den Willen, dort mit einem Schlag ein ganzes Quartier erstehen zu lassen. Im „Bauis" soll die Erstellung einer Reihe kleiner Häuser vorbereitet werden.

Kirchenrenovation in Uetikon am Zürichsee. Die Kirchgemeindeversammlung bewilligte für die innere und äußere Hauptrenovation, Anschaffung einer neuen Turmuhr, Erstellung der elektrischen Heizung und eventuell einer Holzdecke, als Ersatz für die ebenfalls reparaturbedürftige Gipsdecke, einen Kredit von 72,000 Fr.

Neue Schießanlagen in Winterthur. Der Stadtrat verlangt vom Großen Gemeinderat einen Kredit von 61,000 Fr. zur Ausführung folgender Projekte: 1. Eines gedeckten Schießstandes, auf der Schützenwiese im Kostenbetrage von 21,000 Fr.; 2. einer Schießanlage für 12 Zugscheiben und eines gedeckten Schießstandes im „Rütihof" an der Schaffhauserstraße (ehemaliges Gemeindegebiet Veltheim) im Kostenbetrage von 40,000 Fr.

Bau von neun Munitionsmagazinen bei Thun. (Bundesbeschluß vom 28. April 1923.) Dem Bundesrat wird für die Erstellung von Magazinen in der Gegend von Thun, nämlich von zwei großen Magazinen und einem kleinen Magazin im Uttigwald, fünf kleinen Magazinen im Glütschbachtal, einem kleinen Magazin

im Aaregrien, ein Kredit von 286,000 Fr. erteilt. Dieser Beschluß tritt sofort in Kraft.

Die Bautätigkeit in Emmen (Luzern) dauert laut „Luzerner Tagbl." in erfreulicher Weise weiter an; von Arbeitslosigkeit ist zurzeit nichts zu fühlen. Weit über 200 Arbeitslose aus Luzern, Kriens und Littau sind auf den Bauplätzen unserer Gemeinde beschäftigt. Die Freiluftstation der S. B. B. in der Emmenmatt ist bis zum Dachstuhl angewachsen. Am zweiten Geleise wird ebenfalls wacker gearbeitet. Die „Viscose" erstellt einen weitern großen Fabrikbau, und wie man hört, soll auf der Sprengihöhe von derselben Firma ein großes Mädchenheim erstellt werden. Der Bau soll den Rauminhalt unserer Schulhäuser stark übersteigen und 200 bis 300 Mädchen Herberge bieten. Der Bürger kann daraus schließen, daß die Fabrikleitung mit guten Aussichten in die Zukunft schaut. Da die vielen weiblichen Arbeitskräfte weder in den bestehenden Heimen, noch bei Privaten untergebracht werden konnten, mußte zu einem großen Bau geschritten werden. Der Gang des Geschäftes ist zurzeit sehr gut. Auch die andern Firmen arbeiten sehr gut.

Bauliches aus Glarus. (Korr.) Die Bautätigkeit in unserer Stadt erhält durch die vielen Außenrenovationen tatsächlich eine ganz besondere Note. Massenweise fällt der alte, weltergraue Verputz unterm Werkeisen des Maurers, und geht man nach Tagen und Wochen am selben Haus wieder vorbei, so strahlt es einem in blendender Frische entgegen. Zu den neu gestrichenen Fensterladen und der hellen Tünche fehlen nur noch ein paar Blumen. Diese sind bei uns als Fensterschmuck auffallend selten. Es ist ja in dieser Beziehung schon genug geschrieben und ermuntert worden.

Schulhaus-Renovation in Mollis (Glarus). (Korr.) Die Schulgemeindeversammlung Mollis stimmte dem Antrag des Schulrates zu, es sei eine vollständige Neubedachung des Schulhauses vorzunehmen. Diese sehr notwendige Renovation soll unverzüglich ausgeführt werden. Die Kosten sind auf zirka 7000 Fr veranschlagt. Wenn bessere Zeiten kommen, soll auch eine Erweiterung der Turnhalle vorgenommen werden.

Bauliches aus Linthal (Glarus). Die Schulgemeinde erteilte dem Schulrate die nachgesuchte Vollmacht für die Außenrenovation des Schulhauses im Dorf und bewilligte den hiefür erforderlichen Kredit. Hand in Hand mit dieser Renovation soll auch diejenige des evangelischen Pfarrhauses gehen.

Bauprojekt für ein ständiges Messegebäude in Basel. (Aus den Regierungsratsverhandlungen.) Dem von der Genossenschaft Schweizer Mustermesse vorgelegten neuen Projekt betreffend den Bau eines ständigen Messegebäudes auf dem nördlich der verlängerten Klarastraße gelegenen Teil des Areals des alten Badischen Bahnhofs wird zugestimmt.

Ueber den Stand der gegenwärtigen Bautätigkeit in Basel berichtet die „National-Ztg.":

Im St. Johannquartier: Der Kapellenbau anfangs der Mittleren Straße ist schon zu ziemlicher Höhe gediehen, ebenso das große Gebäude des Isolierpavillons am Frauenspital; hier schreitet der Hochbau rasch vorwärts. Auch der große Neubau der Physikalischen Anstalt am Klingelberg wächst zusehends, er ist auf der ganzen Fläche schon beim zweiten Stockwerk angelangt. Der zur Brackschen Villa an der Lothringerstraße gehörende große Park soll zu Bauzwecken Verwendung finden; bereits hat auf dem Areal an der Front Vogesenstraße der Aufbau von zwei dreistöckigen Wohnhäusern begonnen. An der Jungstraße wird auf einem dreistöckigen Wohnhaus der Dachstuhl aufgerichtet. Die Lothringerstraße hat ein über das erste Stockwerk hinauf gediehenes Wohnhaus aufzuweisen; der Bau eines weiteren dreistöckigen Wohnhauses als Anbau steht demnächst bevor. Kürzlich sind an der Gasstraße und an der Voltastraße je drei Achtfamilienhäuser bezogen worden. Fünf weitere Achtfamilienhäuser werden an der Voltastraße auf anfangs Juli bewohnbar. Der Aufbau eines nach der Voltastraße durchgehenden Wohnhauses an der Gasstraße ist in Stillstand geraten. Unter Dach gekommen ist eine große Schlosserwerkstatt in den Höfen der beiden Liegenschaften 105 und 107 der Elsässerstraße. Zu erwähnen ist noch der Umbau der Liegenschaft St. Johannvorstadt 32 zu Geschäfts- und Wohnzwecken.

In Kleinbasel hat die Basler Baugesellschaft neun Mehrfamilienhäuser im Aufbau. Vier im Aufbau begonnene Wohnhäuser sind an der Turnerstraße zu verzeichnen, ebenso ein Wohnhaus an der Kleinhüningerstraße. An der Fasanenstraße sind vier Mehrfamilienhäuser teils beim zweiten Stockwerk angelangt, zwei weitere sind dem Erdboden entstiegen und für weitere Neubauten sind die Kellerausgrabungen schon vorgenommen worden. An der Fasanenstraße Ecke Schorenweg befinden sich vier Wohnhäuser im Aufbau, sowie vier weitere Wohnhäuser in nächster Nähe am Schorenweg. Am Schorenweg geht auch das Geschäfts- und Wohnhaus des A. C. V. in Bälde der Vollendung entgegen. An der Jägerstraße befindet sich eine größere Autogarage mit Werkstatt im Aufbau und an der Ochsengasse wird die Liegenschaft 5 zur Spanischen Weinhalle umgebaut.

Erweiterung des Krankenhauses in Uznach (St. Gallen). Nach den Berechnungen des Kantonsbauamtes stellen sich die Gesamtkosten auf 656,000 Franken, wovon auf Vergrößerung des Hauptbaues 570,000 Fr., auf Mobiliarbeschaffung 33,000 Fr. und auf die Vergrößerung des Oekonomiegebäudes 43,000 Franken entfallen. Die Ausgaben sollen gedeckt werden durch den Restbetrag vom Bau des Operationsgebäudes am Kantonsspital (225,000 Fr.), den vorhandenen Baufonds der Gemeinden des Seebezirkes und Gaster (Legate und Subventionen) im Gesamtbetrage von 213,000 Fr., durch eine zugesicherte Bundessubvention von 170,000 Fr., sowie eine zugesicherte Subvention von seite der Spar- und Leihkasse Seebezirk im Betrage von 60,000 Fr., total also 668,000 Fr. Dazu kommen dann noch laufende Aktivzinsen, da 345,000 Fr. schon seit 1. Januar 1923 vorhanden sind.

Das Bauprojekt sieht einen Anbau nach Osten vor ungefähr in der gleichen Größe wie das bisherige Hauptgebäude. Es wird dadurch Raum geschaffen für 36 Krankenbetten, drei Zimmer für Frischoperierte und vier Zimmer für die Privatabteilung. Im Dachstock sind zwei Sonnenbäder, für beide Geschlechter getrennt, vorgesehen. Da das bisherige Hauptgebäude bei einwandfreier Belegung Raum bietet für 50 Betten, im Jahre 1922 aber täglich durchschnittlich 72 belegte Betten aufwies, deren Zahl zeitweise sogar über 80 stieg, ist die vorgesehene Raumbeschaffung nur das Allernotwendigste, das verlangt werden muß. — Das Bedürfnis für eine Erweiterung der Krankenanstalt ist allseitig ausgewiesen. Allgemein wird zugegeben, daß der Ausbau des Krankenhauses in Uznach nach dem Bau des Operationshauses im Kantonsspital am dringendsten sei. Was die bauliche Einrichtung anbetrifft, ist kein anderes staatliches Krankenhaus derart rückständig und keines entspricht in dieser Richtung so wenig den bescheidensten Anforderungen, wie das Krankenhaus Uznach.

Ueber den Bau von Beamten- und Arbeiterhäusern in Bellinzona berichtet die „Südschweiz": Dieser Tage hat die Firma Sola & Pelossi mit dem Aushub der

Fundamente für die zu erstellenden Zwei-Familienhäuser begonnen. Die Bauleitung hat Herr Architekt Fogliardi. Die Häuser werden links der Straße, welche nach Carasso führt, in unmittelbarer Nähe der neuen Turnhalle, mit Front nach Süden erstellt werden. Vorerst werden fünf Zweifamilienhäuser errichtet. Es handelt sich um sogenannte Reihenhäuser, d. h. es kann jede Familie für sich allein wohnen; doch werden immer je zwei solche Einfamilienhäuser aneinander gebaut. Jedes dieser Doppelwohnhäuser wird inklusive Keller, Küche und Mansarde 9—11 Zimmer haben und zwar drei Kellerräume, im Hochparterre und ersten Stock je drei Wohnräume und 1—2 Mansardenzimmer, außerdem noch einen Estrich, 1 W.-C., in welchem eventuell auch ein Bad eingerichtet werden kann. Für jedes Haus ist noch ein Hühnerstall, ein wenig Gemüsegarten, eine Waschküche und pro Doppelwohnhaus zirka 800 m² Land vorgesehen. Diese Wohnhäuser dürften viel zur Erleichterung der Wohnungsnot beitragen.

Der schweizerische Außenhandel im Jahr 1922

mit spezieller Berücksichtigung der Bauindustrien.

(Korrespondenz.)

Soweit der Gesamtaußenhandel der Schweiz in Frage kommt, läßt sich eine entschiedene Hebung der Wirtschaftslage konstatieren, da vor allem die Ein- und Ausfuhrgewichte höhere Ziffern verzeichnen, als dies anno 1921 der Fall war. Die Import- und Exportwerte haben allerdings eine weitere Einbuße erlitten, da sich das allgemeine Preisniveau im Verlauf des Jahres 1922 weiterhin gesenkt hat. Wir beginnen mit der Detailbesprechung bei der mineralischen Gruppe, die Kategorie „Holz", welche wir in einem Spezialartikel behandelt haben, ist ganz weggelassen. Die Detailbesprechung der einzelnen Handelspositionen, soweit sie uns interessieren, soll im Nachgang der folgenden Tabellen vorgenommen werden.

Die schweizerische Einfuhr von Baustoffen.

	Jahr 1922		Jahr 1921	
	Gewicht q	Wert Fr.	Gewicht q	Wert Fr.
1. Kies und Sand	2,522,534	1,279,000	2,012,860	1,136,000
2. Zugerichtete Pflastersteine	231,922	574 000	146,404	388,000
3. Rohe Bruchsteine	504 469	252,000	436,314	252,000
4. Marmore u. Granite	42,169	349,000	36 698	354,000
5. Hausteine u. Quader	66,000	621,000	69,400	662,000
6. Steinhauerarbeiten	34,400	558,000	30,400	1,015,000
7. Schiefer in Fliesen u. Platten	36	6,000	5	1 000
8. Gips, gebrannt und gemahlen	23,433	161 000	25,488	192,000
9. Kalk, fett u gemahlen	6,795	146,000	6 868	195,000
10. Hydraulischer Kalk	6,718	37,000	3 906	20,000
11. Portlandzement	21 341	150 000	23,381	179,000
12. Schiltmagnesitbretter, Eternit	1,867	43,000	1,907	46,000
13 Korksteine u. Korksteinplatten	5,674	209,000	6,074	314,000
14. Asphalt u. Erdharze	8,702	181,000	5,723	171,000
15. Asphaltpappe u. Holzzement	4,170	199,000	3,913	182,000
16. Dachziegel	14,839	116 000	13,934	124 000
17. Tonplatten u. Fliesen	49,207	1,364,000	40,963	1,189,000
18. Ofenkacheln	587	27 000	2,049	80,000
19. Kachelöfen	515	37,000	604	53,000
20. Feuerfeste Backsteine u. Röhren	48,531	539,000	57,057	655,000
21. Steinzeugplatten und Fliesen	27,337	786,000	17,110	579,000
22. Kanalisationsbestandteile aus feinem Steinzeug u. Porzellan	5,890	726,000	6,891	903,000
23. Dachglas, Glasziegel u. Platten	14,598	456,000	9,955	457,000
24. Fensterglas	44,381	2,385,000	32,773	2,337,000
25. Rundeisen	53,600	1,783 000	155,700	5,479,000
26. Flacheisen	113,900	3,028,000	140,100	6,054,000
27. Façoneisen	284,700	5,601,000	247,700	7,205 000
28. Eisenbleche	194,800	5,718,000	119,200	7,258,000
29. Wellbleche	8,265	373,000	4,083	221,000
30. Stahlbleche	195,000	8,848,000	132,400	9 032,000
31 Eisenbahnschienen u. Schwellen	147,330	2,392,000	116,683	3,092,000
32. Weichen, Kreuzungen etc.	18,333	466,000	13,028	1,057,000
33. Röhren und Röhrenformstücke	151,700	6,387,000	119,500	7,284,000
Total	4,863,740	45,797,000	4,039,078	58,166,000

Die schweizerische Ausfuhr von Baustoffen.

	Jahr 1922		Jahr 1921	
	Gewicht q	Wert Fr.	Gewicht q	Wert Fr.
1. Kies und Sand	135,768	60,000	124,475	76,000
2. Pflastersteine	—	—	—	—
3. Rohe Bruchsteine	5 678	4,000	6 282	4,000
4 Marmore u. Granite	7,947	44,000	8,346	46,000
5. Hausteine u. Quader	2 627	30 000	2,671	36,000
6. Steinhauerarbeiten	2 928	116,000	2,571	181,000
7. Schiefer in Fliesen u. Platten	26 606	680,000	40 356	1 142,000
8 Gips, gebrannt u. gemahlen	7 148	28,000	3,418	29,000
9 Kalk, fett u. gemahlen	351	4,000	2,298	68,000
10. Hydraulischer Kalk und Trass	208,524	524,000	136,094	405,000
11 Portlandzement	1,344 618	6,210,000	1,039,862	6,302,000
12. Schiltmagnesitbretter u. Eternit	9,467	298,000	6,016	352,000
13 Korksteine u. Korksteinplatten	—	—	107	16 000
14 Asphalt u. Erdharze	210,447	1,030,000	174,834	818,000
15 Asphaltpappe u. Holzzement	867	71,000	674	77,000
16. Dachziegel	18,008	80,000	9,972	71,000
17. Tonplatten u. Fliesen	639	4,000	426	5 000
18. Ofenkacheln	27	2,000	10	7 6,000
19. Kachelöfen	339	45,000	172	33,000
20. Feuerfeste Backsteine u. Röhren	958	16,000	1 063	18,000
21. Steinzeugplatten und Fliesen	1,122	4 000	59	3,000
22. Kanalisationsbestandteile aus feinem Steinzeug u. Porzellan	27	7,000	33	10,000
23. Dachglas, Glasziegel u. Platten	7	1 000	9	1,000
24. Fensterglas	38	4 000	905	31 000
25 Rundeisen	1,434	103,000	1,411	118,000
26. Flacheisen	262	16,000	92	8,000
27. Façoneisen	548	21,000	342	20,000
28 Eisenbleche	5	—	26	1,000
29. Wellbleche	416	27 000	5	—
30. Stahlbleche	106	8,000	52	5,000
31. Bahnschienen u. Schwellen	211	4,000	1 034	107 000
32 Weichen, Kreuzungen etc.	75	1,000	19	2,000
33 Röhren und Formstücke	27 846	9,665 000	17 964	7,660,000
Total	2,027,144	19,107,000	1,581,598	18,401,000

Aus diesen bemerkenswerten Zahlen läßt sich der Schluß ziehen, daß die Einfuhr ausländischer Baustoffe — exklusive Holz — sich gewichtsmäßig von rund 4,04 auf rund 4,86 Millionen q gehoben hat, während der Importwert gleichzeitig eine Abnahme von 58,16 auf 45,80 Millionen Fr. erfuhr. Die Ausfuhr schweizerischer Baustoffe — exklusive Holz — hob sich gewichtsmäßig ebenfalls recht ansehnlich, und zwar von rund 1,58 auf rund 2,03 Millionen q, indessen der Exportwert eine Zunahme von 18,4 auf 19,1 Millionen verzeichnet. Der Überschuß der Einfuhr über die Ausfuhr erreichte anno